

Interview mit Valerie Teo Hui Ying and Cherie Tan Shi Hua

von Kirsten Ossoinig (Deutsche Bowling Union)

Die ersten strahlenden Sieger der World Youth Championships 2006 in Berlin, an der 268 Damen und Herren im Alter von 15 bis 23 Jahren aus 46 Nationen teilnehmen, kommen aus Singapur und Kuwait: Die 21-jährige Valerie Teo Hui Ying gewann am Sonntag Abend Gold im Dameneinzel. Außerdem räumte sie gemeinsam mit Teamkollegin Cherie Tan Shi Hua (18 Jahre), die ihr am ersten Wettkampftag bereits unmittelbar aufs Siegereppchen folgte und Zweite wurde, 48 Stunden später auch noch die Silbermedaille im Doppel ab. Bei den Herren siegte Mohammad Al Zaidan aus Kuwait. Am Montag Abend ging der 20-jährige als bester Einzelsportler aus dem Wettbewerb hervor.

Kirsten Ossoinig von der Deutschen Bowling Union sprach mit den Gewinnern:

DBU: Wie habt Ihr Euch während des Spiels gefühlt und war Euch klar, dass Ihr so weit vorne liegt?

Valerie: Ich habe nicht erwartet zu gewinnen – mein Ziel war, so gut wie möglich zu spielen und natürlich viele Strikes zu erzielen. Der Wettkampf ist sehr intensiv und wird es mit jedem Tag mehr, wir geben hier nicht nur 100, sondern 120 Prozent. Ich habe schon gemerkt, dass ich weit vorne liege, die Spielerinnen von Korea und USA spielten in der Nähe und so wusste ich, was ich übertreffen musste.



Cherie: Ich hatte keine anderen Ergebnisse zum Vergleichen, daher wusste ich nicht, was mich erwartet. Auch im Doppel war ich über die Silbermedaille überrascht.

DBU: War es für Euch die erste Jugendweltmeisterschaft?

Valerie/Cherie: Ja, für uns beide war es das erste Mal.

DBU: Also habt Ihr auch die internationale Atmosphäre einer solchen Veranstaltung zum ersten Mal miterlebt – wie empfindet Ihr das?

Valerie: Es ist sehr schön hier neue Freunde kennen zu lernen und alte Freunde wiederzutreffen – gerade zum deutschen Team haben wir einen guten Kontakt.

DBU: Und habt Ihr am Siegesabend mit der Mannschaft gefeiert?

Valerie: Es war ein Sieg für das Team und den haben wir gefeiert! Wir waren beim Essen, haben uns etwas entspannt und den Abend genossen.

DBU: Wem habt Ihr als erstes von Eurer Meisterleistung erzählt?



Cherie: Meine Mutter ist mit hierher nach Berlin gekommen, ich konnte ihr die gute Nachricht persönlich sagen anstatt am Telefon.

Valerie: Ich habe meine Eltern angerufen – sie haben die Ergebnisse online verfolgt und sie waren sehr glücklich.

DBU: Wie seid Ihr zum Bowling-Sport gekommen?

Cherie: Ich habe gemeinsam mit meiner Familie begonnen, meine Eltern spielen jetzt allerdings nicht mehr. Meine Schwester ist 16 Jahre alt und spielt in Singapur im Jugendteam.

Valerie: Bei uns war es auch ein Familienhobby – mittlerweile spielen nur noch mein 19-jähriger Bruder und ich Bowling. Er war im Jugendteam, im Moment allerdings nicht, denn er ist gerade bei der Armee.